



B ü r g e r b r i e f

Das Jahr 2013

Wir haben 2013 37 Projekte mit 37.500 € gefördert, davon waren ca. 24.000 € für „Kinder in Not“ bestimmt.

Wir haben hierfür Spenden in Höhe von 35.070 € erhalten, zusätzlich 29.646,65 € für die Brandopfer.

Erfreulicherweise gab es auch Zustiftungen in Höhe von 22.151,25 €.

Wir haben zum 4. Mal das Bürgermahl Lange Bank an der Abzucht durchgeführt. Zusätzlich zur Langen Bank haben wir mit der Freiwilligenagentur eine Säuberungsaktion im Brunnengarten durchgeführt.

Die Förderpreisstipendiatin des Jahres 2013/2014 ist die 12-jährige Akkordeonspielerin Isbabel Scheunert.

Als Band 7 der Reihe Goslarsches Forum ist erschienen: „Die Reformation in der Reichsstadt Goslar“.

Wir haben zum ersten Mal den europaweiten Tag der Stiftungen am 1. Oktober begangen.

Spendenaktion für Brandopfer

Die Goslarsche Zeitung und die Bürgerstiftung führten eine Spendenaktion für die Brandopfer in der Petersilienstraße durch.

Die Spendenbereitschaft war so überwältigend, dass 28.446,65 Euro eingesammelt werden konnten.

Es kommen noch weitere Spenden in Höhe von 1.200,- Euro für eine ergänzende Weihnachtsaktion für die Brandopfer hinzu.

Wir sind dankbar, dass Menschen in „Goslar und Umgebung“ sich in solchen Fällen als sehr hilfsbereit zeigen. Das gibt ein gutes Gefühl, wenn man in unserer Region lebt.

Frohe Weihnachten

Auch im Jahre 2013 konnten wir als Bürgerstiftung auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Wir bedanken uns hierfür bei allen, die uns als Sponsoren, Paten, Partner und Förderer Mittel zur Verfügung gestellt haben, damit wir auch im Jahr 2013 37 Projekte unterstützen konnten.

Gleichzeitig sagen wir den über 50 Lesepaten und unseren ehrenamtlichen Gremienmitgliedern ein herzliches Dankeschön.

In der Adventszeit wird die Bürgerstiftung, dank der Unterstützung der Familie Tessner, wieder eine Geschenkaktion für Kinder durchführen. Außerdem sind wir bei anderen Weihnachtsaktionen beteiligt.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches und gelingendes Jahr 2014.

Ihre

Dr. O. Hesse

D. Prüssner

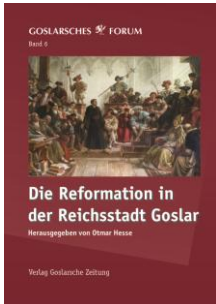
Dr. H. Haßdorf

M. Zellmer

Wunschbaumaktion

Die Firma Karstadt in Goslar führt eine Wunschbaumaktion vom 29.11. bis 21.12. durch. Im Rahmen ihres Schwerpunktes „Kinder in Not“ unterstützt die Bürgerstiftung Karstadt. Kindern soll ein Weihnachtswunsch erfüllt werden. Sie schreiben ihre Wünsche auf eine Postkarte, die an den Wunschbaum gehängt wird. Jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich einen Wunsch vom Wunschbaum zu nehmen und einem Kind seinen Wunsch zu erfüllen. Der Bürger kauft das Geschenk, Karstadt packt es kostenlos ein und sammelt alle Geschenke in der Filiale. Die Übergabe der Geschenke erfolgt am 23.12.2013.





Die Reformation in der Reichsstadt Goslar

Band 6 der Reihe Goslarsches Forum ist im Verlag Goslarsche Zeitung erschienen. Die Autoren Gerhard Müller, Ulrich Winn, Helmut Liersch, Otmar Hesse beschreiben in ihren Artikeln die Reformation in den Reichsstädten, die Anfänge der Reformation in Goslar, wertvolle Texte aus der Marktbibliothek Goslar und die ersten Superintendenten Goslars.

Das Buch ist in den Buchhandlungen und in den Geschäftsstellen der GZ für 8,90 € zu erwerben.

Mein Papa liest vor

Das Projekt ist ein unternehmensgestützter Vorleseservice. Es wendet sich an berufstätige Väter und Mütter von Kindern von 3 bis 9 Jahren. Hintergrund: Nur jeder zehnte Vater liest seinem Kind vor. Aber Kinder brauchen auch männliche Lesevorbilder, um die gesamte Breite neuer Welten und Kulturen erschließen zu können. Das Projekt vermittelt Eltern einen schnellen Zugang zu altersgerechten Geschichten und auch Hilfestellung für leseunerfahrene Väter. Zwei Unternehmen sind schon mit Begeisterung dabei.

Bundesweiter Vorlesetag am 15. November 2013

Zum zweiten Mal konnte die Bürgerstiftung mit der Stadtbibliothek den Bundesweiten Vorlesetag durchführen. Das Echo auf die Einladung war noch größer als 2012. Über 170 Kinder nahmen an den neun Vorleseorten in Goslar, Vienenburg und Wolfshagen teil. Die Gastgeber und die Vorleser hatten sich sehr große Mühe gemacht und für ein wunderschönes Ambiente gesorgt. So hörten die Kinder beispielsweise in der Bäckerei Klingebiel, in der Goslarschen Zeitung (Bild) und im Tresorraum der Volksbank gespannt zu und freuten sich über die Buchgeschenke.

Zustiftungen

Wirkung und Zukunftsfähigkeit von Stiftungen hängt maßgeblich von deren Kapital ab. Mit Dank konnten wir Zustiftungen von privater Seite und von Goslarer Unternehmen – im November 5.000 € vom Erlös des Presseballs der GZ (Bild) – entgegennehmen. Dies stärkt die Stiftung für die Zukunft. Mit nunmehr 985.000 € Stiftungskapital können wir von einer Millionen Stiftungskapital träumen.

„Mein Papa liest vor“

Warum mit Hilfe von Unternehmen?

Wir wollen die jungen Eltern erreichen, damit sie bereits früh mit Vorlesen beginnen. Diese sind aber nur über Betriebe erreichbar. Außerdem setzen wir auf die Verbreitung dieses kostenlosen Services durch die Kommunikation unter den Arbeitskollegen. Ob als Vater oder als Unternehmer, machen Sie mit, denn **Lesen ist die Basis von Bildung, Vorlesen ist der Weg dorthin!**





Sprechzeiten:

Montags und freitags von 10 bis 12 Uhr,
Tel. 0 53 21/70 99 23,
E-Mail: karin.petran@buergerstiftung-goslar.de

Termine 2014

22. Juni Lange Bank an der Abzucht
01. Oktober Tag der Stiftungen
21. November Bundesweiter Vorlesetag

Internetseite

Auf unserer Homepage finden Sie die aktuell und in den vergangenen Jahren geförderten Projekte, die Fördersummen, Partner, Sponsoren, Gremien, Mitwirkende und Presseberichte:
www.buergerstiftung-goslar.de

Büro

Maren Zellmer, Vorstandsassistentin, treffen Sie montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9.00 bis 12.30 in unserem Büro in der **Fischemäkerstr. 13** an. Sie hilft Ihnen bei Fragen und Wünschen gern weiter.

Bürgerbrief 2/Dezember 2013

Herausgeber:

Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung

Vorstand: Dr. Henning Haßdorf,
Dr. Otmar Hesse (Vorsitzender),
Dorothee Prüssner

V. i. S. d. P.: Dr. Otmar Hesse
Anschrift: *Fischemäkerstr. 13*
38640 Goslar

Telefon: 0 53 21 / 70 99 23

E-Mail: info@buergerstiftung-goslar.de

Lesen macht Spaß - Interview mit Frau Petran

Frau Petran, Sie betreuen das Projekt der Bürgerstiftung „Lesen macht Spaß“. Wie kamen Sie zur Bürgerstiftung?

Die Bürgerstiftung plante, ein solches Projekt ins Leben zu rufen. Als mich Herr Rebmann und Herr Dr. Hesse ansprachen, hatte ich sofort Ideen und große Lust einzusteigen. Werbung wurde gemacht, Plakate gedruckt und Schulen angeschrieben. Auf Anhieb haben sich 16 Lesepaten gemeldet, und 5 Grundschulen beteiligten sich an diesem Projekt. Dann starteten wir. Heute sind es 55 Lesepaten an 6 Grundschulen.

War es schwer, Lesepaten zu finden, und wer hat sich angesprochen gefühlt?

Am Anfang waren es vor allem Mütter von ehemaligen Schülern und auch Kollegen. Sie haben sozusagen im Schneeballsystem das Projekt weiter empfohlen. Durch den Stammtisch, den wir alle sechs Wochen durchführen, wird weitererzählt, dass diese Aufgabe auch Spaß macht. Regelmäßig bieten wir Fortbildungen an, die gut angenommen werden.

Wie profitieren die Kinder von dem Projekt?

Sie verbessern ihre Lesefähigkeit, die die Grundkompetenz für alle Fächer ist. Und Lesen ist auch ein Stück Lebensqualität, es bereichert die Welt der Kinder und regt die Fantasie an. Im Laufe der Zeit habe ich aber erfahren, dass auch die Paten von ihrer Arbeit profitieren, besonders auf der emotionalen Ebene. Sie entwickeln immer wieder wunderbare Ideen, die Neugier auf ein Buch zu wecken.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass dieses Projekt für Kinder erfolgreich ist, den Paten Freude macht und den Schulen Hilfe gibt. Für die Kinder ist es wichtig, dass verlässlich jede Woche ein Lesepate zu ihnen kommt. Deshalb wünsche ich, dass sich immer wieder Lesepaten bei mir melden. Hilfe wird immer gebraucht.

Sie haben kürzlich ein eigenes Buch geschrieben, worum geht es darin?

Das neue Buch beschäftigt sich mit dem Thema Schule. Hier geht es um zwischenmenschliche Geschichten aus dem Schüler-/Lehreralltag dem Thema *„Du schaffst es“*. Ich finde, Lob ist die Mutter jeder Pädagogik. Man muss an die Kinder glauben und sie immer wieder ermutigen, dann schaffen sie es auch. Das Buch enthält auch dreißig Jahre Erinnerung an die Stadt Goslar und ihre Bewohner, die mich geprägt haben und für die ich gelebt habe und lebe. (Das Interview führte Frau Dorothee Prüssner)

Von Bürgern für Bürger mit Bürgern

Sparkasse Goslar/Harz	Kto. 30 01 60 00	BLZ 268 500 01
Volksbank Nordharz eG	Kto. 10 42 42 02 00	BLZ 268 900 19
Deutsche Bank AG	Kto. 0 15 26 86 00	BLZ 268 700 24